

## Armutsbekämpfungsstrategien erfolgreich gestalten

Bislang unterstützte die deutsche Entwicklungszusammenarbeit insgesamt 26 Partnerländer in verschiedenen Bereichen ihrer nationalen Armutsbekämpfungsstrategie (Poverty Reduction Strategies – PRS). Die Erfahrungen wurden systematisch ausgewertet und aufbereitet. Wichtig für die Zukunft:

- PRS als politische Steuerungsinstrumente stärker verankern;
- PRS, mittelfristige Finanz- und jährliche Haushaltsplanung besser miteinander verknüpfen und kohärenter gestalten;
- Geberaktivitäten zur Stärkung der PRS weiter angleichen und harmonisieren;
- Partizipation aller gesellschaftlichen Gruppen im gesamten PRS-Prozess verstärken;
- PRS-Monitoring institutionalisieren;
- Fähigkeiten der Partnerländer zur Umsetzung des PRS-Prozesses stärken.

### Die Kernaussagen

**1. PRS müssen stärker handlungsorientiert und mittelfristig angelegt sein, damit sie langfristig ein effektives politisches Instrument sind.**

PRS müssen umsetzungsorientierter sein. Die Festlegung mittelfristiger Prioritäten und die Konzentration

auf wenige politische Kernaktivitäten können den Wert der PRS als Politikinstrument steigern. Alle wichtigen makroökonomischen und strukturellen Reformen eines Landes sollten in diese Strategien eingebettet werden. Und nicht zuletzt sollte der PRS-Prozess durch Wirkungsanalysen und deren kritische öffentliche Diskussion begleitet werden.

**2. Die jährliche Haushaltsplanung ist ein erster Schritt zur praktischen Umsetzung politischer Programme. Daher muss sie, ebenso wie die mittelfristige Finanzplanung, mit den PRS abgestimmt sein.**

Die Parlamente spielen dabei eine Schlüsselrolle, denn sie haben die Budgethoheit. Zur dauerhaften Armutsbekämpfung ist ein breitenwirksames Wirtschaftswachstum notwendig, das muss sowohl beim Aufstellen der Haushalte wie auch der PRS berücksichtigt werden. Um die aktive Partizipation der Armen am wirtschaftlichen Wachstum zu fördern, müssen alternative länderspezifische Szenarien erarbeitet und öffentlich diskutiert werden. Der Erstellungsprozess der jährlichen Haushaltsplanung muss rationalisiert und transparenter gemacht werden.

**3. Die heutigen PRS bieten den Gebern vielfach noch keine ausreichende Grundlage für die Ausrichtung ihrer Aktivitäten.**

Trotzdem sollten Geber die Partnerregierungen bei der Formulierung entsprechender Strategien unterstützen, statt eigene Vorstellungen umzusetzen. Die Strategien sollten das Ergebnis politischer Debatten und öffentlicher Diskussion sein. Erst wenn sie klare Prioritäten enthalten, bieten PRS eine gute Grundlage für Budgethilfe und programmorientierte Gemeinschaftsfinanzierungen. Konditionalitäten müssen so gestaltet werden, dass sie die Prioritäten des PRS reflektieren und für die Armutsbekämpfung förderlich sind.



Deutsche Gesellschaft für  
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

im Auftrag des:



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



#### 4.

**Partizipation muss im gesamten PRS-Prozess institutionalisiert werden, vor allem auch während der Umsetzung der Strategie.**

Bei der Formulierung der PRS-Strategien waren in vielen Ländern breite Schichten der Bevölkerung beteiligt. Auf die Umsetzung trifft dies wesentlich weniger zu. Soll Partizipation dauerhaft gesichert werden, muss sie rechtlich verankert und fest in die politischen Strukturen eingebettet werden. Dabei spielen vor allem die Parlamente eine wichtige Rolle, die bisher nicht ausreichend im PRS-Prozess eingebunden waren. Eine Möglichkeit, Partizipation auf breiter Ebene sicherzustellen, bietet das PRS-Monitoring und die Aufbereitung und Veröffentlichung der Ergebnisse.

#### 5.

**PRS-Monitoring muss sicherstellen, dass der Dialog zwischen politischen Entscheidungsträgern und anderen Akteuren verbessert wird und sich positiv auf die Qualität der Politiken auswirkt.**

Monitoring ist vor allem auch eine politische Aufgabe und für den Erfolg der Armutsbekämpfung unerlässlich. Wichtig ist dabei vor allem die Beteiligung von Parlament und Zivilgesellschaft. Außerdem muss sichergestellt werden, dass die Informationen auch tatsächlich bei den Entscheidungsträgern ankommen. Daher müssen weitere Kapazitäten für Datenanalyse und Informationsaufbereitung geschaffen werden.

#### 6.

**Capacity Development ist derzeit eine der zentralen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Armutsbekämpfung.**

Mit der Umsetzung der PRS werden auch neue Partnerschaften geschaffen. Dafür brauchen alle Beteiligten neue Fähigkeiten, andere Verhaltensweisen und neues Wissen. Eine geeignete und langfristige Unterstützung durch die Geber verbessert den Erfolg von Capacity Development.

#### 7.

**Regierungen und Geber müssen die Anliegen der Zivilgesellschaft ernst nehmen und sie an der Ausgestaltung der Partizipationsformen für die PRS-Umsetzung beteiligen.**

Stakeholderbefragungen wurden bislang in Armenien, Mali und Honduras durchgeführt. Mithilfe der e-Val-Methode wurden Vertreter von Regierung, Gebern und Zivilgesellschaft interviewt. Zutage kam dabei unter anderem auch die unterschiedliche Bewertung des Erfolgs der Armutsbekämpfung. Außerdem kritisierten die Vertreter der Zivilgesellschaft eine fehlende gemeinsame gesellschaftliche Vision der Armutsbekämpfung und unzureichende wirkliche Teilhabe der Zivilgesellschaft im PRS-Prozess.

### Kontakt

- Wolf M. Dio  
Leistungsschwerpunkt Bekämpfung struktureller Armut  
Email: [wolf.dio@gtz.de](mailto:wolf.dio@gtz.de)
- Evi-Kornelia Gruber  
Querschnittsvorhaben Armutsbekämpfung  
Email: [evi.gruber@gtz.de](mailto:evi.gruber@gtz.de)
- Email: [qva@gtz.de](mailto:qva@gtz.de)
- Internet: [www.gtz.de/de/themen/uebergreifende-themen/armut/902.htm](http://www.gtz.de/de/themen/uebergreifende-themen/armut/902.htm)



Deutsche Gesellschaft für  
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
Postfach 5180  
65726 Eschborn  
Telefon: ++49 (0)61 96 79-0  
Telefax: ++49 (0)61 96 79-11 15  
Internet: <http://www.gtz.de>